

Newsletter 2 / 2011

Nähkurs in der Tagesstätte

Im Februar 2011 machte sich Anna Perrottet, ausgebildete Fachfrau Textil, auf in die Mongolei, um während zwei Monaten die Textilproduktion im Bayasgalant Projekt voran zu bringen. Zuvor hatte sie bereits in ähnlichen Projekten in anderen Ländern gearbeitet. Als Volunteer unterrichtete sie Mütter der Bayasgalant Kinder im Nähen und entwickelte in Zusammenarbeit mit ihnen neue Produkte, welche nun zum Teil in unserem Onlineshop erhältlich sind. Für Anna waren es zwei sehr lehrreiche und intensive Monate. In ihrem Erfahrungsbericht erzählt sie, wie sie den Alltag in Ulan Bator erlebt hat.

Die Mongolei ist seit langem eines meiner Traumländer. Ich bewunderte die Deels (mongolische Mäntel) und allgemein die Art der Leute sich zu kleiden. Ich liebte die Jurten samt ihren Einrichtungen. Nie hätte ich mir erträumt, dass ich so schnell dorthin reise und auf so eine tolle Art am mongolischen Leben teilhaben kann. Die Mongolei war mein dritter Einsatz im Ausland als Fachfrau Textil. Mein Auftrag war es das Design und die Qualität der Filzpantoffel zu überprüfen, die Palette unseres Webshops zu erweitern und damit auch zusätzliche Verdienstmöglichkeiten für die Mütter der Kinder zu schaffen. Mir war es wichtig, die Frauen, deren Situation und Bedürfnisse zuerst kennenzulernen. So verbrachte ich die ersten eineinhalb Wochen damit, den Projektleiter Alex und die Sozialarbeiterin Bogi bei ihrer täglichen Arbeit zu begleiten. Ich erlebte die Beiden bei den Familienbesuchen in den Armenvierteln, auf den Ämtern, beim Organisieren von Kursen oder beim Vermitteln von Arztterminen; sah wie viel Ausdauer, Geduld und Beharrlichkeit die Arbeit braucht. Von diesen Besuchen besonders in Erinnerung geblieben ist mir eine sechsköpfige Familie, die vor kurzem ihre Jurte abbaute und sich dafür ein Holzhaus aufbaute. Das Holzhaus war so gross wie das Zimmer, in dem ich in der Stadt lebte, nur hatte es nebenan eben kein Bad, keine Küche, war nicht mit Fernwärme geheizt, wesentlich schlechter isoliert, und es wohnte die ganze Familie in diesem engen Raum. So gab es noch viele weitere Schicksale, denen man zunächst hilflos gegenüber steht. Später sah ich aber, wie viel man mit wenigen Mitteln bereits verändern kann. So verhilft der durchgeführte Nähkurs nun beispielsweise einigen Müttern zu einem Einkommen. Bereits vor meiner Anreise hatten Alex und Bogi viel vorbereitet, sowie auch die Teilnehmerinnen über Zeitpunkt und Ablauf des Kurses orientiert. Nähmaschinen und Räumlichkeiten waren von den beiden ebenfalls arrangiert. Alle Teilnehmerinnen waren Mütter von Kindern der Bayasgalant Projekte. Einige der Frauen im Fortgeschrittenen-Kurs hatten schon zu Hause oder im Angestelltenverhältnis als Näherin oder Schneiderin gearbeitet.



Andere hatten Erfahrung in der Fertigung traditioneller Kleidung und Accessoires. Fast alle arbeiteten zu Hause in grösserem oder kleinerem Rahmen bereits handwerklich. In der ersten Woche schaute ich mit den Teilnehmerinnen Produktgestaltung und allgemeine Stilunterschiede zwischen der Schweiz und der Mongolei an. Anhand von vielen Bildern, die wir verschiedenen Kriterien zuordneten, diskutierten wir die unterschiedlichen Ansprüche an Funktion, Dekoration, Farbkombination etc. Mit verschiedenen Beispielen führten wir einfache Preiskalkulationen für Produkte durch. Für mich ein wichtiger Bestandteil dieser ersten Kurstage war es auch, die Erwartungen und Ziele der Frauen zu erfassen. Während die Anfängerinnen von der zweiten bis zur letzten Woche unterschiedliche Artikel wie Blusen oder Beutel nähten, dauerte die Diskussion und Planung der Artikel mit den Fortgeschrittenen länger, diese hatten nämlich konkret zum Ziel, Produkte für den Verkauf in der Schweiz auszuarbeiten. Jede Frau hatte ein oder mehrere individuelle Projekte, die sie verfolgte. Einige waren aus Eigeninitiative entstanden, andere Vorschläge brachte ich ein. Gemeinsam arbeiteten wir an der Ausarbeitung der Ideen. So sind in drei intensiven Wochen viele verschiedene Produktvorschläge entstanden. Die Frauen zeigten grossen Einsatz, arbeiteten sehr viel zu Hause und brachten von der Grundidee bis zu den Verarbeitungsdetails viele Vorschläge mit ein. Im Kurs sind so einige neue Produkte entstanden, zudem wurden die legendären Filzpantoffel überarbeitet. Der Nutzen liegt aber auch ganz auf der Seite der Mütter: Einige konnten dank dem Kurs als neue Näherinnen für Bayasgalant Produkte gewonnen werden. Sie produzieren fortan die Produkte selbstständig, danach kaufen wir ihnen diese zu einem fairen Preis ab. Sie können so ein Einkommen für ihre Familien generieren. Andere Mütter nutzen die Kenntnisse aus dem Kurs, indem sie zukünftig Schneiderarbeiten ausführen oder selbst genähte Artikel auf dem Markt verkaufen. Ich bin stolz auf das Geleistete dieser Frauen und freue mich auf eine weitere Zusammenarbeit. Denn wir von Bayasgalant werden das Nähprojekt von der Schweiz aus weiterhin begleiten. Ebenfalls setze ich auf die engagierten und kompetenten Mitarbeiter von Bayasgalant vor Ort, sowie auf kommende Praktikanten, die allenfalls Zeit und Fachwissen einbringen können.

In der Beilage diese Newsletters finden sie die neuen Produkte und ein Bestellformular. Alle Produkte können auch online unter www.bayasgalant.org bestellt werden. Die Produktpalette wird nach und nach weiter ausgebaut. Seidenbeutel, Etui und Necessaires sind momentan noch in der Pipeline.

Klavierkonzert von Tamar Beraira zu Gunsten von Bayasgalant am 9. Juni in Basel

Tamar Beraira spielt am 9. Juni um 19 Uhr für Bayasgalant in der Freien Musikschule auf dem Gellertgut in Basel (Lageplan: <http://www.kultursommerbasel.ch/fms/lageplan.html>)

Ihr ausgewähltes, einstündiges Programm verspricht einen wunderbar klangvollen Abend.

Joseph Haydn: Sonate D-Dur Hob. XVI:37; Franz Schubert: 4 Impromptus op.90 D 899

Johannes Brahms: Rhapsody g-moll; Wagner-Liszt: 'Isoldes Liebestod'; Paganini-Liszt: 'Campanella'

Der Eintritt ist frei, Kollekte zu Gunsten von Bayasgalant.

Tamar Beraia wurde 1987 Tiflis geboren und schloss 2009 als Solistin ab. Bei zahlreichen nationalen und internationalen Wettbewerben in Deutschland, Russland, Litauen und Georgia wurde sie ausgezeichnet. Sie trat mit dem Frankfurter Symphonie Orchester unter der Leitung von Wachtang Mačavariani auf und debütierte 2007 auf Einladung von Eteri Andžaparidse in Chicago. Weitere Konzerte führten sie nach Vincennes bei Paris mit Fernseh-Aufnahmen für den Musik Kanal' Mezzo' und ins Liszt Museum in Budapest.

100km Lauf - Sponsorenlauf am 17. Juni in Biel

Erneut nimmt Bayasgalant die Bieler Lauftage zum Anlass, einen Sponsorenlauf durchzuführen. Bis jetzt haben sich ein Team und drei Einzelläufer gefunden, die für die mongolischen Kinder trainieren. Der Aarberger Andreas Zinni läuft bereits zum dritten Mal für Bayasgalant mit. Die 72-jährige Iris Gauckler entschloss sich nach einer Laufpause, erneut die 100km in Angriff zu nehmen, als sie vom Sponsorenlauf hörte. Und auch der Bieler Lauftrainer und Marathonläufer Matthias Klotz nimmt dieses Jahr die Nacht der Nächte ebenfalls für Bayasgalant auf sich. Wer mithelfen möchte Sponsoren für den 100km Lauf vom 17. Juni 2011 zu sammeln, kann ein Spendenblatt online abrufen oder bei uns via E-Mail bestellen. info@bayasgalant.org. Jeder gerannte Kilometer soll mit einem Franken gesponsert werden.

